

Saam, Marianne; Sarbu, Miruna

## Article

# Deutlicher Stimmungseinbruch in der IKT-Branche

ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

### Provided in Cooperation with:

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

*Suggested Citation:* Saam, Marianne; Sarbu, Miruna (2011) : Deutlicher Stimmungseinbruch in der IKT-Branche, ZEW Branchenreport Informationswirtschaft, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 2011, Iss. 3, pp. 1-2

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/128478>

#### Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

#### Terms of use:

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

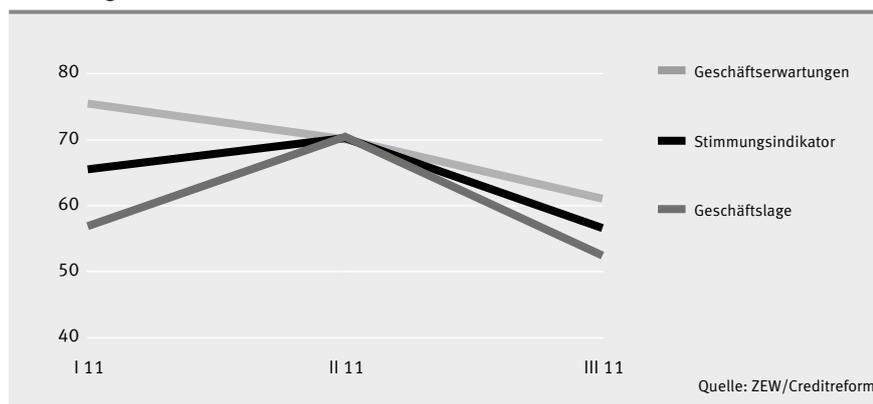
*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Deutlicher Stimmungseinbruch in der IKT-Branche

Nach einem Hoch im zweiten Quartal 2011 hat sich die konjunkturelle Stimmung in der Informationswirtschaft im dritten Quartal deutlich eingetrübt. Der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft sinkt um 13,6 Punkte auf einen Wert von 56,6 Punkten. Die negative Entwicklung geht maßgeblich auf einen Einbruch der Stimmung in der IKT-Branche zurück. Der Indikator für diese Branche fällt um 25 Punkte.

Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Dem Branchenreport Informationswirtschaft liegt die neukonzipierte Umfrage bei Unternehmen der Informationswirtschaft zugrunde. Hierzu zählt die IKT-Branche mit ihren Teilbranchen IKT-Hardware und IKT-Dienstleistungen, die Medienbranche, sowie wissensintensive Dienstleistungsunternehmen (wie z. B. Rechts- und Steuerberatungen, Wirtschaftsprüfer, Unternehmensberatungen, Architektur- und Ingenieurbüros, Unternehmen der Forschung und Entwicklung, sowie Werbe- und Marktforschungsunternehmen).

Im gesamten Wirtschaftszweig Informationswirtschaft sinkt der Indikator für die Geschäftslage im Vergleich zum Vorquartal um 18 Punkte auf 52,5 Punkte. Ein Wert knapp über 50 Punkten spiegelt eine insgesamt nahezu stagnierende Umsatz- und Nachfragesituation wieder. Der Indikator für die Geschäftserwartungen

deutet mit einem Wert von 61 Punkten auf eine leicht optimistischere Einschätzung für das nächste Quartal hin. Jedoch ist auch bei ihm mit einem Rückgang von 9,1 Punkten eine Eintrübung der Wachstumserwartungen gegenüber dem Vorquartal zu verzeichnen.

### Optimismus in der IKT-Branche lässt deutlich nach

In der Informationswirtschaft bleiben die konjunkturellen Stimmungsindikatoren in den drei Teilbereichen IKT-Branche, Medienbranche und wissensintensive Dienstleister hinter dem Niveau des Vorquartals zurück, allerdings in sehr unterschiedlichem Ausmaß.

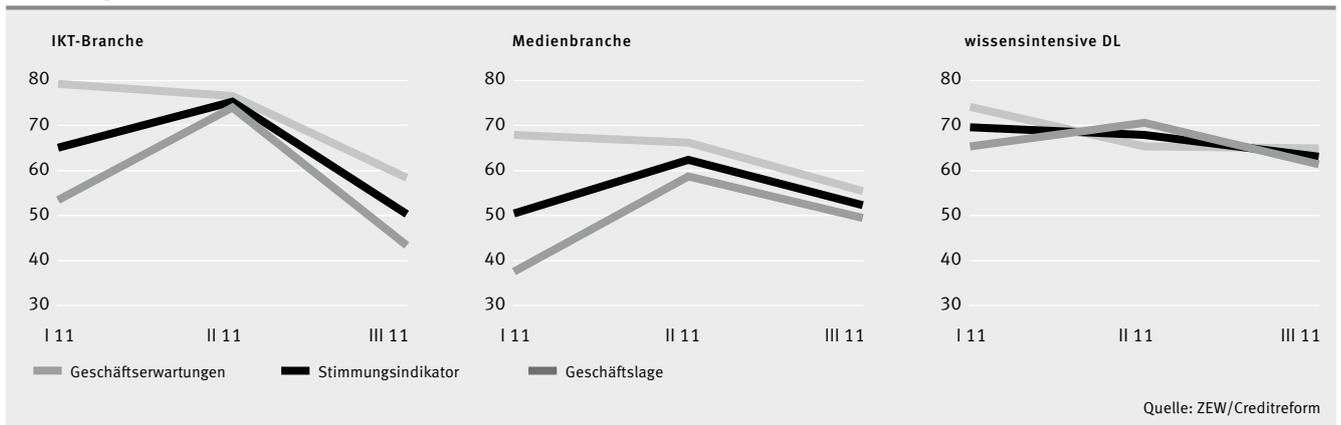
In der IKT-Branche ist mit dem Rückgang des Stimmungsindikators von 75,3 auf 50,3 Punkte ein massiver Einbruch

der zuvor sehr optimistischen Stimmung zu beobachten. Der Indikator der Geschäftslage fällt von 74 auf 43,3 Punkte und bleibt damit weit hinter den Erwartungen des Vorquartals zurück. Ein Wert unter 50 Punkten spiegelt einen tendenziellen Rückgang von Nachfrage und Umsätzen im dritten Quartal 2011 wieder. Der Indikator der Geschäftserwartungen sinkt ebenfalls um 18,2 Punkte, liegt aber mit 58,4 Punkten noch deutlich oberhalb der Schwelle von 50 Punkten. Die IKT-Branche dürfte sich im nächsten Quartal also wieder leicht erholen.

Innerhalb der IKT-Branche entwickelt sich die konjunkturelle Stimmung bei Hardwareherstellern und Dienstleistern unterschiedlich. Während sich in der Hardwarebranche Unternehmen mit steigendem und Unternehmen mit rückläufigem Umsatz die Waage halten, verzeichnen 65,9 Prozent der IKT-Dienstleister im dritten Quartal 2011 einen Umsatzrückgang und nur 18,6 Prozent einen Zuwachs. Etwas gemildert wird dieser deutliche Unterschied durch die Umsatzerwartungen für das kommende Quartal. Hier rechnet nur noch ein Prozent der IKT-Dienstleistungsunternehmen mit einem erneuten Umsatzrückgang, aber 30 Prozent der Hardwareunternehmen. Auch fällt der Anteil der Unternehmen, die einen steigenden Umsatz erwarten, in der IKT-Dienstleistungsbranche etwas höher aus. Insgesamt hat der Umsatzeinbruch bei den IKT-Dienstleistern jedoch einen starken Einfluss auf den Stimmungsindikator der gesamten IKT-Branche.

Im Vergleich zum Umsatz werden bei der Nachfrage sowohl Lage als auch Erwartungen für das kommende Quartal bei Hardwareherstellern und Dienstleistern ähnlich beurteilt. Der Großteil der Unternehmen bewertet die Situation als gleichbleibend. Per Saldo fällt die Bewertung

### Stimmungsindikatoren der Teilbranchen



der IKT-Dienstleister allerdings ein wenig optimistischer aus als die der IKT-Hardwarehersteller.

#### Stimmungsindikator auch in Medienbranche rückläufig

In der Medienbranche trübt sich die konjunkturelle Stimmung ebenfalls merklich ein. Allerdings fällt der Rückgang des entsprechenden Indikators mit zehn Punkten geringer aus als in der IKT-Branche. Nachdem im Vorquartal die Stimmung hier deutlich optimistischer war als in der Medienbranche, nähert sie sich in den beiden Teilbereichen nun an. Mit einem Indikatorwert von 52,3 Punkten weist die Medienbranche ähnlich wie die IKT-Branche jetzt eine nahezu stagnierende konjunkturelle Stimmung auf. Der Indikator für die Geschäftserwartungen liegt dabei nach einem Rückgang um 10,8 auf 55,4 Punkte über dem Indikator für die Geschäftslage. Dieser ist im dritten Quartal 2011 um 9,2 Punkte auf 49,4 Punkte gefallen.

#### Nur leichte Eintrübung bei wissensintensiven Dienstleistern

Von den drei Teilbereichen der Informationswirtschaft sind die wissensintensiven Dienstleister am wenigsten von der Eintrübung der Stimmung betroffen. Der Indikator für diese Teilbranche sinkt um lediglich 4,8 Punkte auf einen Wert von 63,1 Punkten. Anders als in der IKT- und der Medienbranche ist die Stimmung bei den wissensintensiven Dienstleistern mit einem Indikatorwert deutlich über 50 Punkten weiterhin gut, auch wenn die wirtschaftliche Dynamik etwas abgeflaut ist. Die Werte für Geschäftslage und Geschäftserwartungen unterscheiden sich nur geringfügig. Somit gehen die wissensintensiven Dienst-

leister davon aus, dass sich der moderate Anstieg von Umsatz und Nachfrage im kommenden Quartal fortsetzt.

#### Nur geringer Personalabbau erwartet

Im Einklang mit einer zwar eingetrübten aber immer noch positiven konjunkturellen Stimmung rechnet mit 5,3 Prozent nur ein kleiner Teil der Unternehmen der Informationswirtschaft im kommenden Quartal mit einer Verringerung des Personalbestands. Die große Mehrheit der Unternehmen geht dagegen von einem unveränderten Personalbestand aus, während 16,3 Prozent sogar damit rechnen, mehr Personal zu beschäftigen. Der höchste Anteil an Unternehmen, die einen Anstieg ihres Personalbestands erwarten, findet sich mit 32,8 Prozent in der IKT-Hardwarebranche. Allerdings geht in dieser Branche auch ein vergleichsweise hoher Anteil von 18,9 Prozent der Unternehmen von sinkenden Personalbeständen aus. Trotz des Einbruchs der konjunkturellen Stimmung in der IKT-Branche gehen nur 1,5 Prozent der IKT-

Dienstleister davon aus, ihr Personal im kommenden Quartal zu verringern. In der Medienbranche wird ein weitgehend stabiler Personalbestand erwartet. Der Anteil der Unternehmen, die von steigenden Beschäftigtenzahlen ausgehen, liegt mit 7,6 Prozent nur leicht unter dem Anteil derjenigen, die einen Personalabbau erwarten (11,6 Prozent). Die Personalerwartungen der wissensintensiven Dienstleister fallen etwas optimistischer aus. 15,2 Prozent erwarten im kommenden Quartal einen höheren Personalbestand und nur 4,6 Prozent einen niedrigeren. Betrachtet man die einzelnen Branchen dieses Teilbereichs (Seite 4) der Informationswirtschaft, dann zeigt sich, dass die meisten Branchen nicht allzu sehr von der Gesamtentwicklung abweichen. Eine Ausnahme bildet die Branche Forschung und Entwicklung. Hier rechnen immerhin 47,8 Prozent der Unternehmen mit einem steigenden Personalbestand im kommenden Quartal und nur 2,8 Prozent mit einem sinkenden.

Marianne Saam, saam@zew.de  
Miruna Sarbu, sarbu@zew.de

#### Personalerwartungen für 4. Quartal 2011

